



09. November 2019 | Grossratssaal des Basler Rathauses Migranten- und Migrantinnensession 2019 des Vereins «Mitstimme»

Grusswort von Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann

Sehr geehrte Initiantinnen und Initianten des Vereins «Mitstimme»
Liebe heute hier Abstimmungsberechtigte
Liebe Kolleginnen und Kollegen aus Politik und Verwaltung
Geschätzte Damen und Herren

Herzlich Willkommen zur Migranten-und Migrantinnensession 2019!

Es freut mich besonders, Sie heute hier im Basler Grossratssaal im Namen der Regierung zur zweiten Ausgabe dieses Formats begrüßen zu dürfen.

Hinter der heutigen Veranstaltung steht der Verein „Mitstimme“: Der Name ist Programm. Seit April dieses Jahres haben Sie an Ihren „Stimmen gearbeitet“: Sie haben sich in Arbeitsgruppen mit politischen Themen auseinandergesetzt, sich informiert, diskutiert, Meinungen gebildet und verworfen, gestritten und Kompromisse gefunden. So stelle ich mir das zumindest vor. So kenne ich es auch aus meinem politischen Alltag.

Dieser Meinungsbildungsprozess ist eine wichtige Grundlage für wirksames politisches Handeln in unserer Demokratie.

Mit grossem Engagement und vielen Stunden in Freiwilligenarbeit haben Sie gesellschaftlich aktuelle Themen bearbeitet-bis sie reif waren für die heutige parlamentarische Session. Dafür haben Sie meine grosse Anerkennung.

Der Name des Vereins „Mitstimme“ hat noch eine weitere Dimension. Er steht auch für eine Vision. Ihre Vision, die an Kraft und Rückhalt gewinnt und inzwischen von vielen Politikerinnen und Politikern in Basel auch geteilt wird: Migrantinnen und Migranten, die seit Jahren in Basel leben und ihren Beitrag zum gesellschaftlichen Leben leisten, sollen auch mitentscheiden können, Dazu gehören die Teilhabe am politischen Geschehen und das Mitbestimmen auf politischer Ebene.

Der Verein „Mitstimme“ ermöglicht es den politisch interessierten Personen aus der Migrationsbevölkerung, sich einzubringen. „Mitstimme“ sorgt heute für eine neue Vielstimmigkeit hier im Herzen des politischen Geschehens, hier in Basler Rathaus, im Grossratssaal.

Mir sind in den letzten Monaten die markanten Schlagworte aufgefallen, mit denen die Migrantinnensession in der Öffentlichkeit für die Teilhabe am heutigen Anlass geworben hat: Austauschen – Diskutieren – Politik lernen – Mitgestalten – Teilhaben. Ich möchte nun einige dieser Stichworte herausgreifen. Ich habe mir die Frage gestellt, Was haben diese zu tun mit einem der zentralen Ziele der Regierung, nämlich der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Mitreden- Mittlerweile sind es gut 36 Prozent der Bevölkerung in Basel, die keinen Schweizer Pass besitzen. Die Migranten- und Migrantinnensession ermöglicht es interessierten Kreisen, sich in politische Meinungsbildungsprozesse einzubringen und Anliegen auf kantonaler Ebene zur Sprache bringen. Im Austausch mit Politikerinnen und Politikern aus verschiedenen Parteien konnten Sie im Vorfeld Ihre Ideen und Meinungen weiterentwickeln und werden diese schliesslich

In die Politik einbringen. Die Migrantinnensession bietet somit ein neues Forum für Austausch und Dialog.

Mitgestalten – Durch ihr Wirken wird der Pool an Lösungsmöglichkeiten und an neuen Ideen erweitert. Die Schweiz profitiert schon seit Generationen vom Pioniergeist und dem Mut der ansässigen Ausländerinnen und Ausländern. Zirka ein Drittel der neuen Firmen in der Schweiz werden von Ausländerinnen oder Ausländern gegründet. Dieses Potenzial und der Wille, sich in der Gesellschaft einzubringen und diese mitzugestalten wirken sich auch auf das Zusammenleben in den Quartieren und in der Nachbarschaft positiv aus. Und politisches Wirken beginnt bereits im Kleinen, im Alltag. In Basel profitieren wir alle vom grossen zivilgesellschaftlichen, freiwilligen Engagement – das die Hürde des Passes nicht kennt. Allen Interessierten steht der Weg offen, sich in den verschiedensten Gesellschaftsbereichen einzubringen und diese mitzuprägen – wie z.B. in Vereinen, Schulen, politischen Parteien.

Teilhaben- Teilnahme und Teilhabe sind Grundelemente des demokratischen Gesellschaftssystems und liegen deshalb im Interesse eines demokratischen Staates.

Die Migranten- und Migrantinnensession bietet hier und jetzt einen Rahmen für die Teilhabe an politischen Prozessen. Sie generiert Wissen über demokratische Prinzipien und Grundrechte. Menschen, die mitreden und mitgestalten, haben Teil an den Entscheidungsprozessen und tragen diese mit.

Grundsätzlich ist der Einbezug der gesamten Bevölkerung in Entscheidungsprozesse für die Demokratie ein grosser Gewinn.

Schon letztes Jahr haben Sie hier im Grossratssaal debattiert und erfolgreich eine Session durchgeführt. Und ich kann Ihnen sagen, der Impuls vom letzten Jahr wirkt in der Politik bis heute nach. Aus Ihrer letztjährigen Session sind sechs der politischen Vorstösse als Anzug, Petition oder Interpellation ins Parlament eingebracht und überwiesen worden. So zum Beispiel der Anzug von Edibe Gölgeli und Konsorten betreffend der Einführung eines Migranten- und Migrantinnenrates oder der Anzug Beatrice Isler und Konsorten betreffend einer mehrsprachigen Website mit Alltagsinformationen.

Und nun bin ich sehr gespannt auf Ihre heutigen Positionen und Diskussionen. Ich wünsche Ihnen hier im Rathaus eine faire und spannende Debatte und eine produktive Migranten- und Migrantinnensession 2019!

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement!

Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann